

# Berkelleitbild 2015 mit Perspektive 2025

Die Berkel – Das blaue Band im westlichen Münsterland/Achterhoek





# Impressum

## Auftraggeber

Derde Berkelcompagnie

## Bearbeitung



Nederland B.V.

Öffentlich bestellte  
Vermessungsingenieure

Dipl.-Ing. Bernhard Schemmer  
Dipl.-Ing. Martin Wülfing  
Dipl.-Ing. Patrick Otte



## Autoren

Sjoerd Zegers  
Torben Schulte

Datum: 16. April 2015  
Projekt-Nrn: 333995 / 24183



# Inhoudsopgave

Vorwort

Danksagung

Sponsoring

1	Einleitung	1
1.1	Anlass und Zweck	1
1.2	Leitziel	1
1.3	Der Berkelraum	1
1.4	Entwicklungsperspektive für die nächsten 10 Jahre	3
1.5	Zielgruppen	3
1.6	Vorgehensweise	4
2	Die Berkel	5
2.1	Der Fluss	5
2.2	Die Landschaft	7
2.3	Historie/Kultur/Bildung	7
2.4	Tourismus und Erholung	8
2.5	Berkelcompagnie	9
3	Berkelleitbild seit 2004	13
3.1	Kontraste erleben an der Berkel – Das Berkelleitbild 2004	13
3.2	Berkelprojekte	17
3.3	Erfahrungen mit dem Berkelleitbild und Erkenntnisse	24
3.4	10 Jahre Berkelleitbild – ein kurzes Resümee	25

4	Berkelleitbild 2015 mit Perspektive 2025	27
4.1	Einleitung	27
4.2	Leitziel	27
4.3	Die Stärken der Berkel	27
4.4	Zukunfts-/Handlungsräume	28
4.5	Aufgaben der Derde Berkelcompagnie	34

Bijlage

# Vorwort

Die Derde Berkelcompagnie präsentierte im Jahr 2004 – in Papierfassung – für den Berkelraum das erste grenzüberschreitende Entwicklungsleitbild mit den Kernthemen Erholung und Tourismus. Rund zehn Jahre später lernen Sie das Berkelleitbild 2015 mit der Perspektive 2025 digitale kennen. Beide Publikationen umschreiben einen Zeitraum von mehr als zwanzig Jahren in dem im Berkelgebiet, sowohl in Deutschland als auch in den Niederlanden, zahlreiche Pläne/Projekte entwickelt und realisiert wurden. Und noch mehr Pläne/Projekte können von der Entwicklung zur Ausführung kommen, wenn auf dem Abschnitt zwischen Billerbeck und Zutphen die Ärmel aufgekrempt werden und die Zukunft der Berkel und seiner Umgebung durch die Verwaltungsbehörden, Fachorganisationen und Bürger als eine Herausforderung angesehen und angegangen wird. Im aktuellen Leitbild wird aber auch zurück geschaut, um daraus einen Ausblick auf die Zukunft zu entwickeln.

Menschen haben mehr denn je das Bedürfnis, sich irgendwo zu Hause zu fühlen und sich durch ihre Umgebung inspirieren zu lassen. Der Berkelraum bietet hierfür ein breites Spektrum an Möglichkeiten und Chancen.

Wir handeln im Geiste von Jan Ribbers, der über der Berkel zu seiner letzten Ruhestätte fand, wenn das Berkelleitbild durch Mittel aus einem jährlichen Berkelprogramm realisiert wird.

Wir sind unseren Partnern dankbar für die finanzielle Unterstützung dieses Projektes.

Mit einem zukunftsweisenden Leitbild, vor Augen in Wort und Bild, lege ich nach dreizehn Jahren in guter Hoffnung den Vorsitz der derde Berkelcompagnie nieder. Es war mir eine Ehre, diese Arbeit tun zu dürfen

Vorsitzender der Derde Berkelcompagnie,  
Nico Meerburg.





# Danksagung

Die Derde Berkelcompagnie und die beteiligten Büros sagen an dieser Stelle allen beteiligten Akteuren im Berkelraum, die an der Ausarbeitung des vorliegenden Leitbildes/Berichtes mitgewirkt haben, einen herzlichen Dank, vergelte es Gott! Ohne die Zeit und Informationen der niederländischen und deutschen Berkelraumakteure wäre der Bericht so nicht zustande gekommen. Unseren besonderen Dank gilt

Niederland	Duitsland
<ul style="list-style-type: none"><li>• Derde Berkelcompagnie</li><li>• Gemeinde Berkelland</li><li>• Gemeinde Lochem</li><li>• Gemeinde Zutphen</li><li>• Region Gelderland</li><li>• Teilnehmer niederländischen Unternehmertreffens</li><li>• Tourismus Achterhoek</li><li>• Wasserverband Rhein/Issel</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Bezirksregierung Münster. Dez. 33 – ländliche Entwicklung/Bodenordnung</li><li>• Derde Berkelcompagnie</li><li>• Kreis Borken</li><li>• Kreis Coesfeld</li><li>• Stadt Billerbeck</li><li>• Stadt Coesfeld</li><li>• Stadt Gescher</li><li>• Stadt Stadtlohn</li><li>• Stadt Vreden</li><li>• Regionale 2016 Agentur GmbH, Velen</li><li>• Teilnehmergemeinschaft der Flurbereinigung Berkelaue I und II</li></ul>



# Sponsoring

Ohne die finanzielle Unterstützung der folgenden Sponsoren wäre dieses Leitbild/Bericht nicht möglich gewesen. Vielen Dank!

- Derde Berkelcompagnie
- EUREGIO Gronau
- Rabobank Noord Oost Achterhoek
- Gemeinde Zutphen
- Gemeinde Lochem
- Gemeinde Berkelland
- Wasserverband Rhein/Issel
- Region Gelderland
- Rural Alliances
- Teilnehmergeinschaft der Flurbereinigung Berkelaue I und II



# 1 Einleitung

## 1.1 Anlass und Zweck

Die Derde Berkelcompagnie veranlasste vor rund 10 Jahren das grenzüberschreitende Berkelleitbild "Kontraste erleben an der Berkel". Seit her sind einige Projekte durch das Leitbild entwickelt, angestoßen und umgesetzt worden. Es ist an der Zeit nach einem Jahrzehnt mit dem Leitbild eine Bestandsaufnahme auszuarbeiten und die Leistungen sowie Ergebnisse des Leitbildes zu hinterfragen.

Auf ihren Meriten beabsichtigt sich die Derde Berkelcompagnie keineswegs auszuruhen, vielmehr gedenkt sie den Schub des alten Leitbildes in das nächste Jahrzehnt im neuen Berkelleitbild 2015 mit Perspektive 2025 mitzunehmen. Zur Fortschreibung des Leitbildes sind Trends an der Berkel zu antizipieren, Fehleinschätzungen zu analysieren und Erfolge an der Berkel zu ergründen, um aus ihnen zu lernen und das Leitbild neu zu justieren. Es muss nicht immer das Rad neu erfunden werden, um erfolgreich zu sein, wichtiger ist es mit geringen Mitteln einen möglichst hohen Mehrwert im Berkelraum zu schaffen.

Den Handlungsrahmen und Optionen zur Förderung des Berkelraumes der Derde Berkelcompagnie aufzuzeigen und damit zur Umsetzung des Leitbildes beizutragen, ist zur effizienten Ressourcenverteilung unabdingbar. Die Derde Berkelcompagnie richtet ihr weiteres Vorgehen am Berkelleitbild mindestens für die nächsten 10 Jahre aus.

## 1.2 Leitziel

**Das Berkelleitbild 2015 mit der Perspektive 2025 ist eine ganzheitliche grenzüberschreitende Entwicklungsperspektive für den Berkelraum mit dem Ziel, die Berkel-Identität/-Bewußtsein zu stärken und die Berkelpotentiale zu nutzen. Der Berkelraum inspiriert und fordert Bürger, Vereine, Unternehmen, Verbände, Behörden, öffentliche Stellen und weitere Akteure auf, zu einer gemeinsamen Berkelraumentwicklung beizutragen, wobei die Berkel selbst eine Inspirationsquelle ist.**

### *Die Berkel – Das blaue Band im westlichen Münsterland/Achterhoek*

Das Berkelleitbild ist ein informeller Rahmenplan, der keine rechtliche Bindung entfaltet. Nur durch einen freiwilligen Beschluss in den politischen Gremien und/oder durch freiwillige Initiativen erfährt es seine Umsetzung.

## 1.3 Der Berkelraum

Die Berkel entspringt in Billerbeck. Sie mündet nach 115 km, die fast zu gleichen Teilen auf Deutschland und die Niederlande entfallen, in Zutphen in die Issel. Die Berkel weist deutlich Gefälleunterschiede zwischen deutscher und niederländischer Seite auf. Das Gefälle auf der Distanz zwischen Coesfeld und der deutsch-niederländischen Grenze (ca. 45 km) beträgt ca. 50 Höhenmeter, während auf gleicher Länge von der Grenze bis Zutphen die Berkel lediglich 16 Höhenmeter verliert.







Das Berkelleitbild 2015 ist eine Leitidee zur positiven Entwicklung des Berkelraumes mindestens für die nächsten 10 Jahre. Die Definition des Berkelraumes ist themenabhängig und entsprechend immer neu für das jeweilige Thema zu definieren. Schließlich steht die Berkel je nach Themenkontext nicht im gleichen Bezug. Nähert man sich beispielsweise von Seiten der Wasserwirtschaft dem Berkelthema wird der Raum schnell auf das Flusssystem mit Wassereinzugsbereich bezogen. Ein Tourismusmanager wird hingegen gastronomische und Beherbergungsangebote ebenso wie Naturerlebnisse und Shoppingevents auch als Berkelraum ansehen. Der Berkelraum ist je nach Thematik flexibel auszulegen.

Natürlich bedeutet dies nicht, dass wenn man sich mit der historischen Entwicklung an der Berkel beschäftigt, der Ort an dem sich die Handlung vollzieht, zum Berkelraum gehört. Auch der Konsum von Berkelprodukten, das Lesen von Geschichten über und um die Berkel versetzen einen noch lange nicht in den Berkelraum. Vielmehr ist eine kontinuierliche Auseinandersetzung und Einbringung in die Berkelentwicklung erforderlich, um dem Berkelraum anzugehören. Neben der Verbreitung der Berkelthematik ist die Förderung und die Teilnahme an Berkelaktivitäten Voraussetzung.

**Der Berkelraum umfasst den themenbezogenen Aktivitätsraum an, mit und über die Berkel.**

#### **1.4 Entwicklungsperspektive für die nächsten 10 Jahre**

Wie lange kann ein Leitbild ein belastbarer Denkansatz in Zeiten einer stetig beschleunigten Welt sein? Prozesse müssen eingeleitet, angepasst und korrigiert werden. Die Erfahrungen zeigen, dass Projekte Zeit benötigen, um zu erblühen. Gleichzeitig stellte sich heraus, dass das letzte Leitbild selbst nach 10 Jahren teilweise noch sehr aktuell ist. Ein 10 Jahreshorizont hat den Vorteil, dass man die Trends in bestimmten Bereichen prognostizieren kann und den Projekten gleichzeitig genügend Zeit zur organischen und nicht überhasteten Entwicklung lässt.

**Für das Berkelleitbild ist eine Entwicklungsperspektive bis mindestens 2025 vorgesehen.**

#### **1.5 Zielgruppen**

Das Leitbild beabsichtigt im Berkelraum einen Mehrwert zu generieren. Im Unterschied zur klassischen Buchhaltung ist er nicht monetär bzw. quantitativ erfassbar. Er stützt sich vielmehr auf ein subjektives Empfinden, das dem Raum einen „Gewinn“ einträgt. Beispielsweise eine Kanufahrt auf der Berkel ist zwar durch Nutzungsentgelte erfassbar, aber die gewonnenen Erfahrungen und das Erlebnis sind kaum zu quantifizieren und subjektiver Natur. Auch ist wenig abschätzbar wie stark die Erholungs- und Freizeitangebote rund um die Berkel zur Erhaltung und Verbesserung der Arbeitskraft beitragen, z. B. Sportevents und Ruhebereiche. Schließlich kann ein attraktives Umfeld zu Sport animieren und die Gesundheit fördern. Die Akteure im Berkelraum können am besten selbst beurteilen, ob sich der Berkelraum aus ihrer eigenen Perspektive und Wertschätzung verbessert hat. Bei Einbeziehung möglichst vieler Akteure an der Wertung ist der Mehrwert im Berkelraum zu ermitteln. Akteure sind zu einer Beurteilung fähig, weil sie sich mit der Berkel auseinandersetzen.

**Der Mehrwert bildet die Gesamtheit positiver Entwicklungen im Berkelraum nach den subjektiven Einschätzungen der Akteure vor Ort.**

Das Leitbild wendet sich gleichwohl nicht nur an Akteure sondern auch an die passive Mehrheit, die zum Handeln und zum Besuchen der Berkel aufgefordert werden soll. Menschen für die Sache zu gewinnen, setzt ein Verständnis und eine gemeinsame Sprache voraus. Komplizierte und langwierige Abhandlungen sind deswegen nicht im Interesse des Leitbildes. Ein zweisprachiges Leitbild ist ebenso obligatorisch.

**Zielgruppe des Leitbildes sind alle Menschen, die für die Berkel sich begeistern und jene in den die Berkelleidenschaft noch entflammt werden soll!**

#### **1.6 Vorgehensweise und Berichtsstruktur**

Im **2. Kapitel** findet man ein Kurzporträt der Berkel und des von ihr durchquerten Raumes.

Das folgende **3. Kapitel** stellt das bisherige Berkelleitbild vor. Zur Erfassung der Resultate des Berkelleitbildes seit 2004 führten die beauftragten Büros Experteninterviews mit ausgesuchten Schlüsselpersonen durch, die privat und/oder öffentlich alltäglich mit der Berkel in Kontakt stehen. In den Niederlanden fand außerdem ein Unternehmertreffen ergänzend statt. Eine Kurzpräsentation von besonderen Projekten an der Berkel ergänzt das heutige Berkelbild, um die Istsituation zu beschreiben. Der Vergleich mit dem Leitbild 2004 beabsichtigt die Leistungen zu ergründen, Fehleinschätzungen zu analysieren und Trends aufzunehmen bzw. vorwegzunehmen. Die Wurzeln des Erfolges sind offen zu legen und die Berkel zu charakterisieren.

Im **4. Kapitel** wird das Berkelleitbild 2015 mit Perspektive 2025 beschrieben. Es baut auf dem bisherigen Berkelleitbild und den Entwicklungen im Berkelraum der letzten 10 Jahre auf. Es zeigt die verschiedenen Raumperspektiven und Themenbezüge, die sich unterschiedlich auf den

Raum auswirken. Leitsätze und Handlungsansätze sind als eine Handreichung zur weiteren Vorgehensweise gedacht.



## 2 Die Berkel

### 2.1 Der Fluss

Die Berkel fließt von dem Quellort Billerbeck in den Baumbergen nach insgesamt 115 Flusskilometer bei Zutphen in die Issel. Sie ist einer der wenigen erhaltenden Sandbäche im westlichen Münsterland und im Achterhoek. Die zahlreichen kleinen Zuläufe im Gewässereinzugsgebiet weiten die Berkel zu einem Fluss auf, der durch die Landschaft mäandert, soweit er nicht durch Hindernisse eingeschränkt ist. Insoweit handelt es sich um einen typischen Fluss in der Tiefebene.

Charakteristisch für die Berkel auf **deutscher Seite** ist, dass sie in steter Folge zwischen Kulturlandschaft und Siedlungsbereichen wechselt und sofern die Bebauung nicht direkt bis an das Berkelufer herangerückt ist, sie sich in ihrem ursprünglichen wenn auch begradigten und beengten Flussbett befindet. In Deutschland gibt es lediglich in Coesfeld zwei, historisch bedingte ehemalige Wehrgräben, als Umfluten.

In den **Niederlanden** hingegen ist die Umleitung um die Siedlungslagen charakteristisch mit dem jeweiligen Berkelbogen. Alte Berkelarme in den Ortslagen erinnern an den ursprünglichen Verlauf. Gleichwohl gibt es auch Ausnahmen, denn zwischen Almen und Zutphen hat die Berkel ihr ursprüngliches Flussbett zurückerhalten.

Abbildung 1: Berkelstadt Coesfeld



(Quelle: eigene Aufnahme 29.03.2015)







## 2.2 Die Landschaft

Der Berkelraum ist im Vergleich zu anderen Regionen **durch kleinteilige, gleichmäßige Verteilung und wiederkehrende Raumtypen** bestimmt. Die **Siedlungslagen** weisen in etwa die gleiche Größe auf und liegen zudem in etwa gleichen Abständen zwischen 10 und 15 km voneinander entfernt. Eine weitgehend ähnliche **Kulturlandschaft** ist zwischen den Siedlungslagen anzutreffen, wobei die Berkel Bestandteil der Kulturlandschaft ist. Die Merkmale gründen auf den ebenen landwirtschaftlich geprägten Raum, dessen positive Wirkung erst durch die zunehmende Mechanisierung und Industrialisierung der Landwirtschaft zu einer Herausforderung für die Berkel wurde.

Der **Wechsel von ebener offener Landschaft, Wiesen und Äckern** durchsetzt mit Landschaftselementen und Wallhecken einerseits und den **geschlossenen Siedlungsbild**, wodurch die Berkel im Siedlungsraum kaum wahrnehmbar ist, ist ebenfalls charakteristisch für die Berkel.

**Wälder** sind an der Berkel im Vergleich zu anderen Regionen eher als Wallhecken und Auenwälder, die bereits geschützt sind oder zur natürlichen Entwicklung vorgesehen sind, vorhanden. Ein dichtes zusammenhängendes Waldgebiet an der Berkel ist nicht anzutreffen, obwohl an der Vernetzung und Vergrößerung intensiv gearbeitet wird.

**Wiesen** sind auf ungünstigen Standorten, insbesondere aufgrund von sehr niedrigen Bodenzahlen und schlechter möglicher mechanischer Bearbeitung, die häufig durch einen hohen Grundwasserstand gründet, vorzufinden. Die Flächen dienen auch als Überschwemmungsbereiche bzw. werden zu solchen entwickelt.

**Ackerflächen** nutzen die landwirtschaftlich interessanteren Standorte. Sie werden aufgrund des zunehmenden globalen Wettbewerbs intensiv

genutzt, sodass je nach Bodentyp Herausforderungen bestehen. Gleichzeitig zeigt sich ein hohes Interesse von Naturschutz und Wasserwirtschaft an der Berkel eine naturnahe, weniger intensive landwirtschaftliche Grünnutzung zu etablieren. Einige Ackerflächen konnten bereits umgenutzt werden.

**Die Besonderheit des Berkelraumes ist die kleinräumige Kulturlandschaft.**

## 2.3 Historie/Kultur/Bildung

Die Berkel war ein wichtiger **Handelsweg** auf dem Sandstein, Sandholz, Leinen und Töpferwaren in die Niederlanden sowie Torf, Kacheln und Kolonialwaren nach Deutschland verfrachtet wurden. Im 18. Jahrhundert bis Anfang des 19. Jahrhunderts erlangte der Tiefebenefluss als schiffbarer Handelsweg seinen Höhepunkt. Während die Berkel durch zahlreiche Umfluten bereits weitgehend schiffbar war, ist der Ausbau in Deutschland weitgehend unterblieben. Im Zuge des Eisenbahnausbaues verlor die Berkel ihre Bedeutung als Handelsachse. Die Firmen wandten sich in den folgenden Jahrzehnten, auch weil sie das Berkelwasser nicht mehr für ihre Produktion benötigen, von ihr ab, sodass zwar Firmen direkt an der Berkel produzieren, die Berkel aber nicht bewusst wahrnehmen und die öffentliche Wahrnehmung von ihr fernhalten.

Aufgrund des in Deutschland relativ starken Gefälles wurde die Berkel zur **Arbeits- und Elektrizitätserzeugung** genutzt, weswegen zahlreiche Mühlen an der Berkel standen und teilweise noch stehen. Sie zeugen neben anderen historischen Gebäuden von der kulturellen Entwicklung der Berkel. In einigen sind Museen eingerichtet, die den Anrainern die Berkelgeschichte anschaulich und spielerisch näher bringen. Die Energiegewinnung tritt aufgrund von umfangreichen Umweltherausforderungen zunehmend in den Hintergrund, wobei in Deutschland

die Biomassenutzung und die Windenergienutzung im Berkelraum bereits, wenn nicht umgesetzt, zumindest in Planung ist. Die Wassernutzung hingegen wird stagnieren bzw. voraussichtlich aus Umweltschutzgründen weiter reduziert werden.

**Schlösser und Burgen** bzw. Ruinen sowie die **Stadtkerne** sind weitere historische Bauwerke, die zwar mitunter nicht unmittelbar an der Berkel gelegen sind, aber wesentlich zur Entwicklung der Region bzw. deren Bewohner beigetragen haben.

Die Berkel beinhaltet aufgrund ihrer zahlreichen Themenbezüge und der gleichmäßig verteilten wiederkehrenden Strukturen ein erhebliches **Umweltbildungspotential**. Die Nähe zu den Ortslagen, die berkelbegleitenden Schutzgebiete von europäischer Bedeutung (Natura 2000 Gebiete), die Kulturlandschaft und der zunehmend besser entwickelte Tourismus schaffen den Rahmen für die spielerische Entdeckung von natürlichen Zusammenhängen.

Die **Bildungsberkel** bietet Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Pädagogen die Möglichkeit zum zwanglosen Kontakt mit der Natur. Das selbstständig Entdecken, Erforschen und Experimentieren in der Natur wird bereits angeboten. Die Schutzgebiete schränken allerdings die Nutzung direkt an der Berkel erheblich ein, sodass man überwiegend auf Randlagen ausweicht. Einige Projekte nutzen deswegen nicht nur Museen sondern auch bebaute Lagen bewusst, um das Thema Wasser und damit die Berkel in den öffentlichen Raum zu tragen.

**Die Berkel prägen historische Bauwerke deren Geschichte zu entdecken ist und deren vielfältige Berührungspunkte im Raum ideal für die Umweltbildung sind.**

## 2.4 **Tourismus und Erholung**

Die Bildungsangebote sind zunehmend ein integrierter Bestandteil der grenzüberschreitenden touristischen Entwicklung. Sie gründet auf dem durchgängigen **Berkelradweg**, der mehr oder weniger nah die Berkel begleitet.

*Abbildung 2: Berkel nahe Stadtlohn*



(Quelle: eigene Aufnahme 15.04.2015)

Die Berkel kann am besten auf dem Wasser erkundet werden. Die ausgebauten **Schiffahrtswege** bieten in den Niederlanden sehr gute Potentiale zur hautnahen (nassen) Erfahrung der Berkel. Auf der deutschen Seite werden Kanutouren lediglich in Vreden angeboten. Die Ausweitung von Kanu- und/oder Schlauchbootangeboten auf der Berkel stößt bei den ausgewiesenen europäischen Schutzgebieten an ihre Grenzen. Der verträgliche Wassertourismus in Abstimmung mit den Schutzgebietsausweisungen steckt noch in den Kinderschuhen, auch weil man unterschiedlicher Auffassung sein kann.

Die deutschen Berkelgemeinden legen sehr viel Wert auf die Ortsgestaltung und erlassen entsprechende Bauvorschriften, um eine attraktive Raumgestaltung zu erreichen. Ein gefälliges Ortsbild trägt erheblich zur positiven touristischen Entwicklung bei. Die Berkel versteckt sich noch in vielen Orten vor den Bürgern, weil sie von der Bebauung verdeckt wird oder sogar überbaut wurde. Es bestehen mittlerweile vielfältige Initiativen die **Berkel im Stadtraum wieder sichtbar und erlebbar** zu machen.

Diese Aussage trifft auch für die niederländischen Siedlungsbereiche zu. Unter anderem in Zutphen und Eibergen gibt es Pläne/Bestrebungen die Berkel besser in den Stadtkern zu integrieren, sie erlebbarer und besser zugänglich zu machen. In Borculo wurden die Pläne bereits erfolgreich umgesetzt.

Die **gastronomischen Angebote** reichen von der Eckkneipe über Gaststätten bis zu Hofläden. Allerdings sind die Angebote im Raum ungleich verteilt, denn sie unterscheiden sich sowohl hinsichtlich der Qualitätsansprüche als auch von der Zielgruppe her. Erste Tourismusangebotspakete sind bereits geschnürt oder in Bearbeitung. Allerdings gibt es noch

kein einheitliches Auftreten zur Vermarktung des Berkelraumes. Ein erstes Markenzeichen bzw. Wiedererkennungssymbol ist die Badende für die Berkel allgemein und für den Berkelnaturraum der Eisvogel.

**Events und Festivitäten mit Berkelbezug** finden in Deutschland immer häufiger insbesondere in der Zusammenarbeit mit Stadtmarketing statt. Die gemeindeübergreifende Koordination fehlt mitunter, sodass Berkevents sich gegenseitig Konkurrenz machen, anstatt sich gegenseitig zu befruchten.

Auf der niederländischen Seite sind vor einigen Jahren das Tourismusbüro Achterhoek und das Tourismusinformationszentrum Achterhoek mit den angeschlossenen Fremdenverkehrsverein Achterhoek aufgegeben worden. Auf kommunaler Ebene wird die Tourismusinformation neu aufgestellt. Achterhoek Tourismus übernimmt nun die Vermarktung für die Region Achterhoek.

Die Veranstaltungen sprechen mehr die ganze Familie oder ältere Jahrgänge an. Jüngere Zielgruppen, die durch Sportereignisse und Konzerte sich mehr für die Berkel interessieren, gibt es zwar, sie bleiben aber weit hinter ihren Möglichkeiten.

**Der Berkeltourismus ist geprägt von Einzelinitiativen, die vornehmlich ältere Zielgruppen ansprechen.**

## 2.5 Berkelcompagnie

Die Anstrengung zur Entwicklung der Berkel gründen auf die Schiffbarmachung der Berkel, die sich durch Zusammenschlüsse in einer Gesellschaft „Berkelcompagnie“ organisieren.

### **2.5.1 Erste Berkelcompagnie**

Der erste belegte Versuch die Berkel auch für größere Schiffe nutzbar zu machen, ist aus dem Jahr 1591 überliefert. Zwar konnte die Berkel bereits von Schiffen befahren werden, Schleusen konnten an Wehren aber nur von kleinen Schiffen passiert werden, während größere über das Sperrwerk/Deich gezogen wurden. In den nachfolgenden Jahrzehnten ersann man Ausbaupläne, die aber u. a. durch Kriege und durch entgegenstehende politische Prioritäten im Berkelsand verliefen (vgl. Terhalle. 1990 S. ff.).

Von Zutphen aus wurde 1640 erneut eine Initiative zur Schiffbarmachung der Berkel angestoßen und mit Münster die Pläne diskutiert. Die Gespräche ergaben aber keine Einigung, sodass man in Zutphen allein die Gründung der Ersten Berkelcompagnie vornahm. Nach Verhandlungen mit den niederländischen Anrainern wurde der Aufruf zur Einzeichnung in die Erste Berkelcompagnie im Jahr 1643 bekannt gegeben (ibid.).

Die Schifffahrt brachte aber nur unzureichende Erträge, sodass immer wieder die Überlegungen angestrengt wurden, den Ausbau bis Coesfeld zu betreiben. In den folgenden Jahren schief die Berkelschifffahrt langsam ein, auch weil im westlichen Münsterland andere Wasserstraßen bevorzugt wurden (ibid.)

### **2.5.2 Tweede Berkelcompagnie**

Die Initiative zur Tweede Berkelcompagnie ging ebenfalls von niederländischer Seite aus. In Zutphen wurde der Entschluss im Jahr 1752 gefasst eine Kommission zu bilden, die die Wiederaufnahme der Berkelschifffahrt zur Aufgabe hatte. Bauten, die noch von der Erste Berkelcompagnie angelegt worden waren, waren mittlerweile verfallen bzw. mussten

in Stand gesetzt werden. Schiffe konnten aufgrund des niedrigen Wasserstandes die Berkel nicht befahren, sodass ein Schleusensystem erdacht wurde.

Im Jahre 1756 schlossen sich in Zutphen die Bürger erneut zur nun Tweede Berkelcompagnie zusammen, um die Berkel bis zur Landesgrenze auszubauen. Während in den Niederlanden die Anteile gut nachgefragt wurden, investierte aus dem Münsterland niemand (ibid.).

Bei der Planung wurde auch Kontakt mit Münster aufgenommen, um den Ausbau auf deutscher Seite voranzutreiben. Trotz finanzieller Probleme stößt man in Münster auf großes Interesse für einen Ausbau. 1771 verpflichtete sich Münster die Schifffahrt bis nach Stadtlohn auszudehnen und den Fluss bis an die Ölmühle in Coesfeld auszuräumen. 1774 konnte das erste Schiff bis zur Ölmühle in Coesfeld fahren (ibid.).

Die Erträge waren u. a. erneut aufgrund von Kriegen unzureichend, sodass die Instandhaltung der Berkelbauwerke insbesondere der Schleusen nur schleppend ausgeführt wurde, was wiederum sich ungünstig auf die Schifffahrt und somit auf die Ertragslage auswirkte, sodass die Epoche der Tweede Berkelcompagnie im Jahr 1786 endete (ibid.).

### **2.5.3 Derde Berkelcompagnie**

Die Stichting Derde Berkelcompagnie wurde 2003 gegründet. Zweck des Unternehmens ist die Förderung des Tourismus und der Wirtschaft im Berkelraum. Sie unterstützt ein breites Spektrum an Projekten die den Tourismus fördern. Als besonders erwähnenswert sind die Projekte Kanu fahren, historische Berkelschifffahrt in den Niederlanden und den berkelbegleitenden Radweg.

Die Derde Berkelcompagnie hat sich die Aufgabe gestellt, Aktivitäten an der Berkel zu begleiten. Sie fungiert als Querdenker und Denkfabrik

(„thinktank“) zu allen Themen im Berkelkontext. Sie setzt Schwerpunkte auf die historische und kulturelle Entwicklung (Denkmäler und Musik) sowie die wirtschaftliche Entwicklung, den ihre Vorgänger durch die Schifffahrt auf der Berkel bereits förderten.

Ihre **zentrale Aufgabe** ist die Stärkung der Vernetzung von Akteuren an der Berkel. Sie schafft dies insbesondere durch regelmäßige Events, wobei die Berkelkonferenz das zentrale Element dieses Netzwerkes darstellt.

Die Gesellschaft nimmt Ideen und Trends an der Berkel auf, bewertet und begleitet sie. Hierbei kommt ihr eine wichtige Aufgabe als **Türöffner** für private Initiativen bei öffentlichen Stellen und beim Anzapfen von Fördertöpfen zu.

Als räumliches Steuerungselement lässt sie regelmäßig das Berkelleitbild bearbeiten, das die Berkelentwicklung steuert und fördert.

**Die Berkelcompagnie fördert seit Jahrhunderten die grenzüberschreitende Entwicklung des Berkelraumes.**





## 3 Berkelleitbild seit 2004

### 3.1 Kontraste erleben an der Berkel – Das Berkelleitbild 2004

An dieser Stelle werden die wesentlichen Punkte des Leitbildes 2004 kurz wiedergegeben. Zu einer ausführlichen Beschreibung der Inhalte des Leitbildes sowie der Eigenarten, der Stärken und Schwächen der Berkel sowie ihres Umfeldes wird auf den Bericht 2004 verwiesen.

Der Reiz der Berkel und ihres Umfeldes liegt im **Wechsel zwischen Stadt und Land**, wobei die Städte wie an einer **Perlschnur** aufgereiht sind. Die Berkel durchfließt die einzelnen Städte und verbreitet in jeder Stadt anders ihren unverwechselbaren Charme. Außerhalb der Städte mäandert die Berkel zumindest abschnittsweise durch abwechslungsreiche Landschaften und ist Bestandteil eines europäisch geschützten Naturraums. Während der Fluss aufgrund des Natur- und Landschaftsschutzes abschnittsweise nur punktuell erfahrbar ist, weil die Schutzausweisungen eine Barriere bilden, besteht in den Städten erhebliches Potential Fluss und Stadt einander näher zu bringen. Die Aufenthaltsqualität am Wasser ist grundsätzlich in den urbanen Abschnitten zu entwickeln.

Das **Leitbild „Kontraste Erleben an der Berkel“** wurde drei thematischen Leitbildern zugeordnet:

- I. **Eisvogel zurück an die Berkel**
- II. **Die Geschichte der Berkel**
- III. **Erlebnis Berkel!**

Abbildung 3: Berkelleitbild 2004



(Quelle: Derde Berkelcompagnie)

### I. Eisvogel zurück an die Berkel

Der Eisvogel steht Pate für die Renaturierung und die Entwicklung eines abwechslungsreicheren Landschaftsbildes an der Berkel. Während die Berkel auf deutscher Seite bereits 2004 dank der Ausweisung von Naturschutzgebieten und Natura-2000-Gebieten sowie des fehlenden Schifffahrtsausbaus zwischen den Ortslagen tendenziell naturbelassener als viele andere Flüsse im Münsterland ist, ist die Berkel auf niederländischer Seite stark vom Menschen noch geprägt, wodurch sie ihre Naturbelassenheit stellenweise verloren hat.

Abbildung 4: Naturpate - Eisvogel



(Quelle: Wikimedia. 2015)

In beiden Ländern wurden in den letzten Jahren vielfältige Initiativen und Projekte angeregt, um die Berkel und ihr Umfeld naturnaher zu gestalten und sie für weitere Aktionen zu nutzen. Als Beispiele für eine Naturraumentwicklung sind die Mäander zwischen Zutphen und Almen, der Berkelpark in Zutphen.

Auf deutscher Seite gibt es das Gewässerauenprogramm NRW mit der „Berkel“. Im Rahmen dieses Programmes werden im Rahmen der Flurbereinigungen Berkelaue I, II und III Maßnahmen zur Erreichung der Schutzziele umgesetzt. Integriert werden dabei die Ziele der EU-Wasser-Rahmenrichtlinie und notwendige Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen aus der Bauleitplanung. Die Berkel ist fast vollständig von europäischen Natura-2000-Gebieten eingefasst, die von nationalen Naturschutzgebieten überlagert werden und bleibt dadurch der Bevölkerung weitgehend verborgen. Im Rahmen des Projektes grenzlose Naturerlebnisse wurden auch Naturschutzgebiete entlang der Berkel ökologisch aufgewertet und das Landschaftsbild verbessert. Informationstafeln erläutern zweisprachig über die Ziele und die Funktionen der Projekte, um die Akzeptanz für die Projekte bei der Bevölkerung zu steigern.

Die Entwicklung der Naturpotentiale nutzt nicht nur der Natur sondern ist auch ein wesentlicher Tourismusfaktor. Besonders von der Entwicklung profitiert beispielsweise der Eisvogel, der vermehrt in den Naturräumen angetroffen wird. Die Verwilderung bietet auch Chancen für eine mit den Naturschutzzielen abgestimmte behutsame Entwicklung von Erholung und Tourismus. Sowohl natürliche als auch anthropogene Vielfalt bildet einen abwechslungsreichen Raum. Landschaftsräume in dem es hinter jeder Flussbiegung etwas zu entdecken gibt, stellen eine hervorragende Grundlage zur Entwicklung eines zielgruppenorientierten Erholungs- und Freizeittourismus sowie eine Eventkulisse dar.

## II. Die Geschichte der Berkel

Die bewegte Vergangenheit manifestiert sich im Berkelraum in zahlreichen historischen Gebäuden. Die Mallumer Mühle, eine alte Wassermühle mit Schiffercafé, gibt ein gutes Beispiel für eine gelungene Kombination von Tourismus und Natur ab. Als Zeitzeuge, die die Berkel in vergangenen Epochen verräumlicht, erinnert sie Besucher an historische Ereignisse. Die Auseinandersetzung mit der Geschichte und dem eigenen Werdegang führt zur Identifikation mit der Berkel ihrem Umland.

Indem Bauwerke die Geschichte(n) der Berkel erzählen, lassen sie die Vergangenheit aufleben, woraus sich Lehren für die Zukunft ziehen lassen. Das Berkelleitbild greift dies als Leitthema auf. Beispielprojekte sind „Fluss in der Stadt“ in Zutphen und „Erfahrung der Berkel“ in Eibergen, Kulturhistorisches Zentrum in Vreden oder das „Forum Bildungsberkel“.

Die gemeinsame Kulturgeschichte ist für die Schaffung einer gemeinsamen Berkel-Identität prädestiniert. Sie fungiert als Bindeglied der Bevölkerung an der Berkel und dient so als Katalysator zur grenzüberschreitenden Entwicklung des Berkelraumes zwischen Achterhoek und westlichem Münsterland.

Das thematische Leitbild identifiziert zahlreiche Berührungspunkte zwischen Anwohner und Berkel, die weiterzugeben sind. Hierzu sind die verschiedenen kulturhistorischen Sehenswürdigkeiten entlang der Berkel aufzuwerten und an die Erwartung der Besucher anzupassen. Gerade Bauen mit historischem Hintergrund sind für Events prädestiniert und in der Lage, auch die Jüngeren anzusprechen.

Abbildung 5: Historisches Gebäudebeispiel Egberdings Mühle in Gescherr



(Quelle: Wikimedia. 2015)

## III. Erlebnis Berkel!

Die Berkelqualitäten muss man erleben! Eine umweltnahe Entwicklung stößt bei der Bevölkerung auf eine breite Zustimmung, wenn sie diese auch mitgestalten, entwickeln und genießen dürfen. Das Erlebnis Berkel



konnte in den letzten Jahren durch den Bau des durchgängigen Berkelradweges und der Berkel-Wanderroute mit Informationen zur Natur, Kultur und Geschichte gestärkt werden.

Eine besondere Gelegenheit zur Erfahrung der Berkel bietet sich auf dem Wasser mit den ehemaligen Berkel-Frachtschiffen, genannt **Zompen**, die **zwischen Almen und Eibergen** fahren und das **Fluisterboot** mit Liegeplatz in Zutphen. Dem Besucher erschließt sich vom Wasser aus eine neue Perspektive auf den Berkelraum. Beim Gleiten über der Berkel werden den Besuchern auch die städtebaulichen Änderungen, wie z. B. die neue Brücke in Borculo näher gebracht.

Tourismus und Freizeit müssen als ein Produkt vermarktet werden. In den letzten Jahren sind zwar einige Initiativen zur Vermarktung gestartet worden. Allerdings wird das Produkt „Berkel“ nicht gemeinsam angepriesen. Gerade aber ein gut vernetztes Angebotspaket steigert das Besucherinteresse erheblich. Der Kontakt mit den Praktikern zeigt, dass der Tourismus noch ein nicht zu unterschätzendes Entwicklungspotential beinhaltet. Es ist Zeit diesen Schatz an der Berkel.

Abbildung 6: Zompen in den Niederlanden



(Quelle: Wikimedia. 2015)

Aktivitäten und Events auf der Berkel, in der Aue und im Umfeld der Berkel sind das Band, aus denen lebenslange Freundschaften geschmiedet werden. Die Bewohner und Besuchern der Region sollen auf die Qualitäten an der Berkel aufmerksam gemacht werden. Gemeinsame Erfahrungen mit der Berkel schaffen Begeisterung und lassen die Freundschaft zur Berkel wachsen. Die Euphorie und die positive Energie nach einer Tour auf der Berkel in Aktionen an der Berkel zu überführen und in ein ganzheitliches Berkelraumkonzept einfließen zu lassen, ist ein Potential, das es zu nutzen gilt. Nur durch positive Erfahrungen können bisher Passive als Berkelfreunde gewonnen werden und die Berkelinitiativen erfahren so eine Verjüngung, wodurch sie auf eine breitere Basis gestellt werden.

Als fehlendes Bindeglied in der Perlenschnur ist ein gemeinsames freizeit- und tourismusbezogenes Konzept notwendig, das die kulturhistorischen Werte, attraktive städtischen Konstellationen und naturlandschaftlichen Qualitäten nutzt und sie über moderne Kommunikationskanäle vermarktet.

### **3.2 Berkelprojekte**

Die Berkel schaffte es in den letzten Jahren sukzessiv in das öffentliche Bewusstsein zu gelangen und überraschte mit ihrer facettenreichen Themenbreite, die vorher nur eingeweihten Freunden bekannt war.

Anstoß gaben auf deutscher Seite rechtliche Vorgaben wie die Wasserrahmenrichtlinie und Eingriffs-/Ausgleichsregelung. In den Niederlande gehen die Initiativen u. a. von Wasserverband Rhein und Issel und den Gemeinden aus.

Das Engagement von Freunden und „Querdenkern“ führte in den Städten entlang der Berkel außerdem zu unterschiedlichen Projekten.

Auf den nächsten Seiten wird für jede Gemeinde auf deutscher und niederländischer Seite ein „Appetitanreger“ kurz portraitiert.

#### **3.2.1 Billerbeek – Berkelspaziergang**

In Billerbeek schaffte der Verein “Berkelspaziergang e.V.” durch Eigeninitiative einen Wanderweg entlang der Berkel. Der Weg wurde sukzessiv mit verschiedensten Informationen und Stationen, die zum Aufenthalt oder zu Aktivitäten einladen, aufgewertet und ausgebaut. Nach eigenen Angaben möchte der Verein die Öffentlichkeit auf die Berkel als Natur- und Kulturraum für verschiedene Generationen aufmerksam machen. Die reichhaltige Tier- und Pflanzenwelt entlang der Berkel und historische Besonderheiten wurden dabei zum Anlass genommen, verschiedene Objekte wie Stege, Podeste, Sinnesinstallationen und ein deutsch-niederländisches Informationssystem zu kreieren (vgl. [www.berkelspaziergang.de](http://www.berkelspaziergang.de)).

Attraktive Wege entstehen entlang der Berkel im Stadtgebiet, die sowohl der Naherholung als auch der Begegnung dienen und in der Natur die Geschichte erfahrbar machen sowie die Sehenswürdigkeiten entlang der Berkel verbinden.

Regelmäßig stattfindende Berkelevents setzen den Fluss mit Aue und den Naherholungsraum in Szene und laden zu einer gesellschaftlichen Auseinandersetzung ein.

#### **3.2.2 Coesfeld – BerkelSTADT Coesfeld (Projekt der Regionale 2016)**

Ein besonders anspruchsvolles Berkelprojekt findet man in der BerkelSTADT Coesfeld. Ökologische Gewässergestaltung, Überschwemmungsgebiete, Stadtgestaltung und regionale Vernetzung von Kulturorten flossen in die sogenannte integrierte Gewässerentwicklung ein. Die Planung

verbessert nicht nur punktuell, dort wo man die Berkel sieht, die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt, sondern führt zu einer allgemeinen Qualitätssteigerung der gesamten Innenstadt. Die Berkel fungiert als Aushängeschild und ist ein wesentlicher Bestandteil der Einzelhandelsstrategie. Sie bereichert nicht nur das Einkaufserlebnis indem sie wieder im Stadtraum abschnittsweise sichtbar ist, sondern fällt auch symbolisch immer wieder als Marke genutzt wird, um Passanten zum Einkauf zu animieren.

Die künstlich angelegten Berkelumfluten werden sukzessiv naturnah ausgebaut, um Retentions- und Naturräume zur Klimaschutzvorsorge zu schaffen. Bei allen Schritten partizipieren die Coesfelder mit, denn nur eine von der breiten Masse getragene Entwicklung führt zu einer nachhaltigen Umsetzung der komplexen räumlichen Zielsetzungen. (vgl. [www.coesfeld.de](http://www.coesfeld.de))

### 3.2.3 Gescher – Alfesmühle

Die Wasserkraftanlage „Alfers Mühle“ in Gescher ist ein hervorragendes Beispiel für einen Kompromiss zwischen den verschiedenen Interessen von Energiegewinnung, Anglerinteressen, Freizeiterlebnis, Denkmalschutz und Naturschutz. Mittels einer Fischtreppe mit immer gleichbleibender Strömungsgeschwindigkeit sind die Fische in der Lage, die Fischtreppe zu finden und den Höhenunterschied von mehr als 3 m zu überwinden. Zwar schmälert der stetige Wasserstrom der Fischtreppe den Energieertrag der Wasserkraftanlage, aber es wird immer noch genug Elektrizität für 50 Privathaushalte erzeugt. Das historische Alfes Mühlenbauwerk rundet die Planung ab.

Abbildung 7: Alfes Mühle in Gescher



(Quelle: Wikimedia. 2015)

Abbildung 8: Am Walkenbrückentor mit Berkelumflut



(Quelle: eigene Aufnahme 29.03.2015)



### 3.2.4 Stadtlonn – Die Berkel! Leben mit dem Fluss (Projekt der Regionale 2016)

Auch in Stadtlonn wurde die Bevölkerung vor einigen Jahren aktiv, mit dem Ziel die Berkel in der Stadt erfahrbar bzw. zugänglich zu machen. Es wurde ein Arbeitskreis Berkel gebildet, der gemeinsam mit dem SMS-StadtMarketingStadtlonn e.V. Pläne entwarf, wie sich die Stadt zur Berkel öffnet. Die nahegelegene Innenstadt stärker in den Berkelraum einzubeziehen, ist die zentrale Leitidee. Ein weiterer Ausgangspunkt für das Projekt waren geänderte Rahmenbedingungen für die weitere Stadtentwicklung durch den erforderlichen Hochwasserschutz.

Das Projekt „Die Berkel! Leben mit dem Fluss“ hat zum Ziel, modernen und attraktiven Städtebau mit integriertem Hochwasserschutz zu verbinden. Darüber hinaus sollen abwechslungsreiche und leicht nutzbare Zugänge zum Wasser geschaffen werden, um sowohl Aufenthaltsqualität zu schaffen, sich mit der Berkel auseinander zu setzen, sich zu informieren und den Dialog zwischen den unterschiedlichen Akteuren anzustoßen (vgl. Regionale 2016. 2013. S. 5 ff.).

Abbildung 9: Berkelmühle in Stadtlonn



(Quelle: Stadt Stadtlonn)

### 3.2.5 Vreden – Kulturhistorisches Zentrum Westmünsterland (Projekt der Regionale 2016) und Umfeld

Der Kreis Borken und die Stadt Vreden beabsichtigen mit dem Kulturhistorischen Zentrum Westmünsterland ein „Leuchtturmprojekt“ mit regionaler Ausstrahlung zu entwickeln, der das kulturelle Gesamtprofil der Region stärkt und die Identität mit der Region fördert. Durch seine Lage unweit der Berkel und durch den kulturhistorischen Bezug, bei dem auch die Berkel eine Rolle spielt, ist es auch als Berkel-Projekt anzusehen. Darüber hinaus ist beabsichtigt, das Umfeld des Kulturhistorischen Zentrums Westmünsterland stadtgestalterisch aufzuwerten. Hierzu gehört auch die Berkel im Bereich des angrenzenden Stadtparks. Ein attraktiver Naherholungsraum mit Aufenthaltsfunktion in unmittelbarer Nähe des Kulturhistorischen Zentrums Westmünsterland und der Innenstadt ist zu schaffen.

Abbildung 10: Kulturhistorisches Zentrum



(Quelle: Vreden. 2013 S. 1)

### 3.2.6 Berkelland

Die Gemeinde Berkelland engagiert sich sehr dafür die Berkel den Menschen nahezubringen und sich einzubringen. Im Rahmen des Projektes „Beleef de Berkel“ konnten einige Projekte umgesetzt werden.

In Borculo ist das Zentrum neu gestaltet worden. Durch Anpassungen der Straßenoberflächen und der Laternen ist ein optisch anziehendes Zentrum entstanden, wobei die Alte Berkel (Oude Berkel) wieder ein bestimmendes Element des Stadtbildes geworden ist. Durch die Anhebung einiger Brücken, ist es nun möglich, mit der Berkelzomp durch Borculo zu fahren. Der am Rathaus gelegene Park wurde zum Berkelpark entwickelt, in dem Einwohner und Erholungssuchende gerne verweilen. Außerdem ist hier auch ein Yachthafen realisiert worden. In den kommenden Jahren steht die Aufwertung der Verbindung des Stadtkernes mit dem Erholungsgebiet Hambroek auf dem Plan.

Mit „Erlebe die Berkel Phase III“ (Beleef de Berkel fase III) baut die Gemeinde Berkelland die Innenstadt von Eibergen um. Das Rathaus wurde abgerissen, wodurch Raum für neue Entwicklungsmöglichkeiten entstand. Der Siedlungskern erhält eine grüne Ausstrahlung durch Umlanungen im Stadtkern. Er wird auf kaum merklich natürlich mit der Berkel verbunden und soll durch Wege mit den Erholungsgebieten Park de Maat, de Maat und de Mallumse Molen verbunden werden. In die Planung wurde auch die Wiederherstellung des ursprünglichen Berkelbettes aufgenommen. Für die Villa Smits wird in nächster Zeit nach einer passenden sozialen oder gesellschaftlichen Folgenutzung gesucht. Die Stiftung Marke Mallum hat zur Stärkung der kulturhistorischen und touristischen Werte einen Entwicklungsplan für das Gebiet rund um die Mallumse Molen erstellt.



Abbildung 11: Villa Smits in Eibergen



(Quelle: Tubantia)

### 3.2.7 Lochem

Die Berkel fließt nördlich von Lochem entlang. Vor einigen Jahren hat die Gemeinde das Projekt „Schaufenster in die Zukunft“ (Etalage naar de toekomst) gestartet, ein Projekt, bei dem sich der Bereich zwischen der Berkel und dem Twentekanal wieder zu einem attraktiven Wohn- und Gewerbegebiet entwickeln soll.

Teil des Planes sind dabei naturnahe Uferbereiche sowie Promenaden für Fußgänger und Radfahrer. Ebenfalls sind zwei Brücken angelegt, die die Innenstadt mit dem „Schaufenster“ (Etalage) verbinden. Hierdurch ist am Stadtrand rund um die Berkel ein schönes Erholungsgebiet kreiert worden. Die Stadt liegt nun wieder sichtbar an der Berkel.

Mit der Initiative Lochem 3.0 ist eine Organisation an den Start gegangen, die sich um die Vermarktung von Unternehmen, Tourismus, Kunst und Kultur kümmert und die Zusammenarbeit stimuliert. Es ist ein Gemeinschaftsprojekt zwischen der Gemeinde Lochem, der Fremdenverkehrsverein und den Unternehmen.

Zwischen Zutphen und Almen hat der Wasserverband Rhein und Issel die Berkel natürlicher gestaltet. Durch die Wiederherstellung der Mäander, immer auch mit Blick auf die Nutzung als Erholungsbereich, ist ein Mehrwert sowohl für die Natur als auch für die Einwohner und Erholungssuchenden entstanden. Ein Spazierweg entlang der Berkel macht den Fluss optimal erlebbar. Der Wasserverband plant nun die Berkel zwischen Almen und Lochem weitere Maßnahmen umzusetzen. Auch hier soll der Fluss einen natürlicheren Charakter erhalten.

Abbildung 12: Neues Wehr in Lochem



(Quelle: Wasserverband Rhein und Issel)

### 3.2.8 Zutphen

Zutphen arbeitet im Rahmen des Projektes „Fluss in der Stadt“ (Rivier in de Stad) daran, für die Bewohner, Erholungssuchenden, Touristen, Ladenbesitzer, Gastronomie und andere Unternehmen attraktiver zu werden. In diesem Plan findet die Berkel Beachtung, die als grüne Verbindung durch die Stadt fließt. Die Kaimauern der Issel wird überplant, wobei die bislang unsichtbare Berkelmündung aufgewertet wird.

Am Stadtrand ist vor kurzem ein neuer Mäander der Berkel realisiert worden, wobei direkt angrenzend der Berkelpark angelegt wurde. Diese grüne Umgebung am Stadtrand ist ein Magnet für Erholungssuchende und stellt einen Teil des ehemaligen, natürlichen Charakters der Berkel wieder her.

Das Flüsterboot, das durch das Zentrum fährt, ist die touristische Hauptattraktion von Zutphen. Mit dem Durchstich im Bongerspad im Jahr 2009 sind die Fahrmöglichkeiten für das Flüsterboot enorm gestiegen. Es kann nun auch die Große Gracht befahren.

### 3.2.9 Grenzüberschreitende Projekte

Die bisher vorgestellten Projekte fanden in den einzelnen Gemeinden statt. Ihnen fehlte der grenzüberschreitende Charakter, was bei den folgenden Projekten nicht der Fall ist.

#### 3.2.9.1 Berkelfietspad

Der neue Berkelradweg wurde zwischen Billerbeck und Zutphen im Jahr 2011 eröffnet. Obwohl seine Route sicherlich teilweise noch näher an die Berkel geführt werden kann, stellt er aufgrund seines lückenlosen Verlaufes einen Meilenstein in der touristischen Entwicklung dar.

Abbildung 13: Flüsterboot in Zutphen



(Quelle: Blogspot)

Die gemeinsame Vermarktung der Flusslandschaften und die Vernetzung mit Schlinge, Aa und Issel machen das Projekt zu dem Aushängeschild für die Berkervermarktung. Das aktive Erlebnis und der grenzüberschreitende Charakter sind die zentralen Kernelemente.

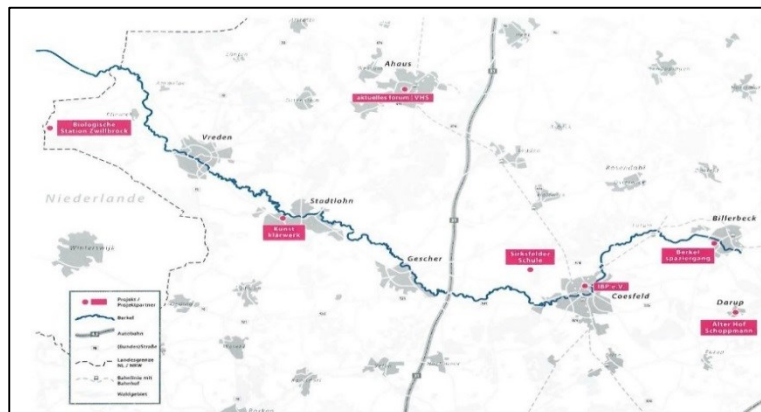
Der Berkelradweg verbindet alle Inhalte des Berkelleitbildes 2004 – Erlebbarkeit von Natur und Landschaft, Kulturhistorie und Aktivität – entlang der Berkel und wird von vielen Interviewpartnern als Vorzeigeprojekt angesehen.

Der Berkelradweg wird bereits gut angenommen, nichts desto trotz könnte der Radweg in Zukunft noch näher an die Berkel verlegt werden und durch Aussichtspunkte/Sichtfenster/Rast-/Treffpunkte weiter an Attraktivität gewinnen. Außerdem fehlen insbesondere in Stadtlagen öffentliche Zugänge bis an das Wasser.

### 3.2.9.2 “Gesamtperspektive Flusslandschaften”

Die Berkel ist Bestandteil der westmünsterländischen Parklandschaft, die von den Flusssystemen Ahausser Aa, Dinkel und Vechte/Lippe/Issel und Bocholter Aa/Berkel und Schlinge durchzogen ist. Im Spannungsfeld von zunehmend widersprechenden Raumansprüchen (insbesondere Naturschutz, Hochwasserschutz, Landwirtschaft, Städtebau, Freizeit-/Tourismus) gilt es Synergien zu lokalisieren und zu nutzen (vgl. Regionale 2016 (2012) S. 1 ff.).

Abbildung 11: Projekte/Projektpartner der Bildungsberkel



Quelle: (Regionale 2016. 2014 S. 13)

Die gesamtperspektive Flusslandschaft beabsichtigt allen Beteiligten die Arbeit und Aktionen mit und um die Flusslandschaften zu erleichtern. Sie dient als inspirierende Richtschnur und gibt Denkanstöße zum besseren Handeln. Sie gibt Akteuren dazu Werkzeuge an die Hand, Hilfestellung bei Bestandsanalysen und regt Akteure zur Diskussion an.

### 3.2.9.3 Forum Bildungsberkel (Projekt der Regionale 2016)

Leitsatz der Bildungsberkel ist die interdisziplinäre, generationenübergreifende und methodisch vielseitige Umweltbildung, die durch die Vernetzung des Berkelflussgebietes unterstützt wird. Das Ziel des Berkelforums ist es, die Umweltbildung in der Berkelregion zu intensivieren (vgl. Regionale 2016. 2014 S. 1ff.).

Einzelheiten sind auf den folgenden Internetseiten zu finden.

[www.ibp-ev.de](http://www.ibp-ev.de)

[www.sirkfelderschule.de](http://www.sirkfelderschule.de)

[www.vhs-aktuellesforum.de](http://www.vhs-aktuellesforum.de)

[www.bszwilbrock.de](http://www.bszwilbrock.de)

Unter anderem in einem Expertenworkshop diskutierte man welchen Beitrag die Umweltbildung zukünftig ihren Beitrag zur Raumentwicklung leisten kann und welche Prozesse einzuleiten sind. Danach sind mittels Kooperationen Synergieeffekte zu schaffen, zu finden und zu nutzen. Am Prozessende steht eine gemeinsame generationenübergreifende Umweltbildung, die ihre Erfahrungen an den Erkenntnissen entlang dem Berkelraum verbreitet.

Für die grenzüberschreitende Berkelidentität gilt es mit gemeinsamen Symbolen und Wiedererkennungszeichen zu werben.



Abbildung 15: Berkelsymbol - Die Badende



(Quelle: Regionale 2016. 2014 S. 1)

### 3.3 Erfahrungen mit dem Berkelleitbild und Erkenntnisse

Auf niederländischer und deutscher Seite wurden leitfadengestützte Experteninterviews und zusätzlich auf niederländischer Seite ein Unternehmertreffen durchgeführt, um die Wirksamkeit des Berkelleitbildes zu erfahren.

Die Ergebnisse der Interviews sind im Folgenden auf den wesentlichen Kern reduziert worden und in zwei Kategorien, Erfolge und Fehleinschätzungen, unterteilt.

#### 3.3.1 Erfolge

- ☞ Das Berkelleitbild hat zur Umsetzung der Ideen beigetragen, sodass die Ideen erfolgreich umgesetzt wurden.
- ☞ Das Leitbild ist ein Instrument zur kontinuierlichen Berkelenwicklung.
- ☞ Fachkreise schätzen und nutzen das Berkelleitbild 2004. Die Gründe hierfür sind in der Fachkompetenz der Ansprechpartner und der beauftragten Büros zu sehen.
- ☞ Projekte (z. B. Raumperspektiven Zukunftsland, LOP Zutphen, Visie Buitengebied Berkelland), Konzepte und Programme haben das Leitbild aufgegriffen und verwendet, obwohl dies nicht immer auf dem ersten Blick erkennbar ist. In den ersten Jahren war das Berkelleitbild für die Politik und Gesellschaft bekannt. Mit der Zeit wurde es immer weniger aufgegriffen und wenn, dann von Fachkreisen für neue Pläne und Impulse.
- ☞ Allein die Existenz des Berkelleitbildes reichte in einigen Fällen aus, um private Bürgerinitiativen zu fördern und sie erfolgreich zu umzusetzen.
- ☞ Die Berkel ist in den letzten Jahren mehr und mehr in Aktivitäten einbezogen und somit in das allgemeine gesellschaftliche Bewusstsein getreten. Als Erfolgsgaranten sind die zahlreichen

eigenständigen und grenzüberschreitenden Projekte zu sehen, die durch Programme und rechtliche Rahmenbedingungen angestoßen wurden. Das Berkelleitbild trug sicherlich zur Entwicklung bei, war aber häufig nur in zweiter Reihe als Erfolgsgrund zu nennen.

- ☞ Wesentlicher Erfolgsfaktor für das Berkelleitbild ist die Derde Berkelcompagnie.
- ☞ Die Derde Berkelcompagnie bringt Akteure (Menschen und Behörden) zusammen, um über und für die Berkel zu sprechen bzw. zu werben, Projekte anzustoßen und zu verstetigen.
- ☞ Der grenzüberschreitende Ansatz einerseits zwischen den Gemeinden und Ländern, aber auch zwischen jung und alt wurde und wird immer wieder betont, obwohl bei der Jugendarbeit noch Potentiale zu heben sind.
- ☞ Die Derde Berkelcompagnie leitet selbst kein eigenständiges Projekt, sondern unterstützt mit dem Berkelleitbild die Entwicklung als Türöffner und Netzwerker. Das Vorzeigeprojekt ist und bleibt der durchgängige Radweg von der Quelle bis zur Mündung.
- ☞ Als besonderes Herausstellungsmerkmal ist der Gedanken-/Ideen austausch bei der alle zwei Jahre stattfindenden Berkelkonferenz zu betonen. Es treffen sich die wesentlichen Akteure im Berkelraum, die aus ganz unterschiedlichen Gründen mit ihr verbunden sind. Trends und Zukunftsthemen werden vorbereitet und Entscheidungen für die Entwicklung.

### 3.3.2 Fehleinschätzungen

- ☞ Das Berkelleitbild 2004 konnte in der Öffentlichkeit nur unzureichend vermittelt werden. Die gesellschaftliche Akzeptanz von Leitbildern ist grundsätzlich allgemein eher niedrig, weil außerhalb von Fachkreisen man sich eher mit konkreten Maßnahmen anfreunden kann.
- ☞ Die Derde Berkelcompagnie ist noch nicht ausreichend allen Akteuren im Berkelraum bekannt.
- ☞ Die Projektbeurteilung als Ergänzung zum Berkelleitbild wird nicht angenommen.

### 3.4 10 Jahre Berkelleitbild - ein kurzes Resümee

Das Berkelleitbild schwingt in vielen Projekten als Hintergrundmelodie mehr oder weniger mit. Es steuert als unsichtbare Hand, begleitet die Projekte, spendet Mut, gibt Halt und löst Aufgaben durch Ideen.

Das Berkelleitbild 2004 war nur noch wenigen Interviewpartnern bekannt, die bereits über mehrere Jahre die entsprechenden Stellen in den Behörden besetzen. Besser im Gedächtnis als das Leitbild-Dokument selbst waren den Behördenvertretern aber die regelmäßig von der Derde Berkelcompagnie initiierten Berkelkonferenzen. Darüber hinaus wurden von vielen Beteiligten der Berkelradweg unmittelbar mit der Berkel und der Derde Berkelcompagnie assoziiert.

Die aktuellen Projekte wurden zwar nicht unmittelbar durch das Berkelleitbild initiiert; sie tragen aber ganz im Sinne des Leitbildes dazu bei, die Erlebbarkeit der Berkel zu verbessern. Als Punkte sind zu nennen:

- Die Stadtzentren mit den für sie typischen Berkelabschnitten an das Wasser anbinden, um eine Liasion einzugehen (Aufenthaltsqualität, Freizeit-/Sportareal).
- Die naturräumliche Diversifikation der Biozöosen an der Berkel verbessern.
- Auen ausweiten.
- Das Naturerlebnis auf und an der Berkel fördern
- Den Hochwasserschutz verbessern.
- Das gemeinsame kulturelle Erbe "gemeinsames, historisches Gedächtnis" thematisieren.
- Lernorte und andere Lernformen an der Berkel etablieren.
- Identifikation stärken.
- Grenzüberschreitende Zusammenarbeit verbessern.

**10 Jahre Berkelleitbild Resümee: Die grenzüberschreitende naturnahe verträgliche Erholung und Freizeitgestaltung (Tourismus) ist und bleibt der aktuelle Kern des Berkelleitbildes.**

Abbildung 12: Berkelstadt Coesfeld



(Quelle: eigene Aufnahme 29.03.2015)

## 4 Berkelleitbild 2015 mit Perspektive 2025

### 4.1 Einleitung

In diesem Kapitel wird das Berkelleitbild für die nächsten 10 Jahre definiert und erläutert. Das Leitbild greift die Erkenntnisse aus den Ergebnissen des Berkelleitbildes 2004 auf und gibt für den Berkelraum eine Entwicklungsperspektive mindestens für die nächsten 10 Jahre.

### 4.2 Leitziel

**Das Berkelleitbild 2015 mit der Perspektive 2025 ist eine ganzheitliche grenzüberschreitende Entwicklungsperspektive für den Berkelraum mit dem Ziel, die Berkel-Identität/-Bewußtsein zu stärken und die Berkelpotentiale zu nutzen. Der Berkelraum inspiriert und fordert Bürger, Vereine, Unternehmen, Verbände, Behörden, öffentliche Stellen und weitere Akteure auf, zu einer gemeinsamen Berkelraumentwicklung beizutragen, wobei die Berkel selbst eine Inspirationsquelle ist.**

*Die Berkel – Das blaue Band im westlichen Münsterland/Achterhoek*

### 4.3 Die Stärken der Berkel

Die Entwicklung kann auf angetroffenen und entwickelbaren Stärken im Berkelraum zurückgreifen und darauf aufbauen.

### 4.3.1 Die Berkel verbindet.

Als zumindest abschnittsweise mittlerweile wieder mäanderndes blaues Band bringt die Berkel Menschen von Billerbeck bis Zutphen zusammen. Sie ist eine Lebensader und Handelsroute in der Region. Während der Handel wegen der Eisenbahn langsam erlag, kam der Berkel eine größere Bedeutung als Wasserspender und Energiequelle für Produktionsbetriebe zu. Mühlen belegen zudem, dass die Wasserkraft seit je her genutzt wurde. Die Nutzungen gingen in den letzten Jahrzehnten zurück, sodass die natürliche Entwicklung des Berkelraumes in das Zentrum rückte und durch zahlreiche Schutzausweisungen dies auch umgesetzt ist. Die ökologische und landschaftsästhetische Aufwertung führt aber auch zu einer Verbesserung des Freizeitwertes, sodass sich der Tourismus entwickelt.

### 4.3.2 Die Berkel entspannt.

Die Berkel bietet Gelegenheit sich auszuruhen. Die ökologische Entwicklung hat ergänzend zum landwirtschaftlichen Kulturraum dazu beigetragen, dass sich eine Parklandschaft im Berkelraum entwickelt, die anziehend auf Besucher wirkt. Für Hobbys in der Natur wie z. B. Angeln, Wandern, Radfahren, Reiten, etc. ist der Berkelraum unter Beachtung der Schutzgebiete ideal geeignet. In den Siedlungskernen ist die Berkel teilweise erlebbar, die anvisierten Pläne in Zutphen, Eibergen, Stadtlohn und Coesfeld werden die innerörtliche Berkelerfahrung ausweiten.

### 4.3.3 Die Berkel inspiriert

Die vergangenen zehn Jahre haben bewiesen, dass die Berkel inspiriert. Viele Projekte auf und/oder an der Berkel wurden zur Stärkung der Bedeutung für Natur, Kultur und Erholung umgesetzt. Die Berkel ist in den vergangenen 10 Jahren attraktiver geworden, nicht nur für die Anwohner, sondern auch für Besucher von außerhalb.

#### **4.4 Zukunfts-/Handlungsräume**

Die Berkel ist ein Fluss mit vielen Facetten. Die Berkel und der Berkelraum bieten viele Potentiale für die weitere Entwicklung. Die Entwicklung ist themenbezogen zu steuern und der Berkelraum jeweils themenbezogen zu definieren. Die Auswertung ergab, dass die Berkelentwicklung in den folgenden Zukunfts-/Handlungsräumen verlaufen sollte.

##### **4.4.1 Kultur-/Identitätsraum**

Die Berkel spielte für die Entwicklung des Gebietes eine wichtige Rolle. Kulturhistorische Elemente entlang der Berkel erinnern an die reichhaltige Geschichte, von Berkelaltarmen, über Schleusen und Wassermühlen bis zu Verteidigungseinrichtungen, Schlössern sowie Herrenhäusern. Die fehlenden Raumelemente bzw. Lücken können durch Geschichten/Erzählungen aufgefüllt und ergänzt werden. Geschichten gibt es genug.

Ein Beispiel für die reiche Kultur ist die Handelsgeschichte der Berkel. Mit der Eerste Berkelcompagnie im 17. Jahrhundert und der Tweede Berkelcompagnie im 18. Jahrhundert wurde die Berkelschiffahrt gefördert.

Der Transport von Kalk, Silbersand, Holz, Keramik, Stein, Torf, Dachziegeln, Schnaps und Kolonialwaren bedeutete einen lebendigen Handel über die Berkel. Eine Geschichte, die in dem Kinderbuch „Berkelboot vermißt“ von Evelien dort für junge Leser eindrucksvoll erzählt wird.

Aber auch die Berkel selbst ist ein Geschichtenerzähler. Die Berkel ist ein Fluss mit eigenem Charakter. Es ist ein Fluss mit vielen Gesichtern, Aufgaben und einer spannenden Vergangenheit. Vom kleinen Bach zum breiten Fluss, die Rolle in der Wasserversorgung und Naturentwicklung und die Geschichte der Anpassungen des Flusses durch Ing. c. Lely. Es gibt also genug über die Berkel zu erzählen.

Die Religion spielt ebenso eine wichtige Rolle an einigen Stellen am Oberlauf der Berkel. Der heilige Ludger verstarb 809 in Billerbeck, wodurch Billerbeck zu einem Wallfahrtsort wurde. Coesfeld ist überregional bekannt durch das Coesfelder Kreuz, das einen Splitter des Jesuskreuzes enthalten soll.

Die Berkel fließt durch ein Gebiet, das durch die Landwirtschaft geprägt ist. Schon von alters her wurde Ackerbau an der Berkel betrieben. Auch gegenwärtig sind der Ackerbau und die Ernährungsindustrie wichtig für die wirtschaftliche Entwicklung des Gebietes. In kleinem Maße profiliert sich diese Region mit lokalen Produkten wie Käse, Milchprodukten, Fleisch und lokalen Getränken. Es konnten namhafte Lebensmittelfirmen sich in der Region etablieren, so z.B. Friesland Campina.

Die Kultur der Region verbindet. Sie gibt den Bewohnern eine eigene Identität und Bewusstsein. Für die Gäste ist die Identität einer Region von großer Bedeutung. Ihre Eigenheiten machen die Region interessant und unverwechselbar. Dazu ist es wichtig, dass „die Geschichte“ bewahrt, erzählt wird und erlebbar ist.



***Leitsatz Kultur und Identitätsraum:***

*Lehren/Erfahrungen aus der Vergangenheit helfen die Zukunft an der Berkel zu gestalten.*

**Zielgruppe**

- Anrainer

**Handlungsansätze**

Geschichte aufschreiben/dokumentieren

- Kulturhistorische Orte erlebbar machen
- Persönliche Lebensgeschichten dokumentieren und erzählen.
- Archäologische Gesellschaften einbeziehen
- Schriftstellerzirkel

Geschichte erzählen

- Zentralmuseum über die Berkel in den Niederlanden und/oder in Deutschland
- Geschichten an den Routen erzählen/anbieten
  - GPS- und QR-Routen
  - Informationstafeln
  - Geschichte während Bootstouren mit Berkelzomp und Flüsterboot erzählen
- Kulturelle Veranstaltungen
  - Historische Märkte
  - Kostümfeste
- Erziehung
  - Ausflüge entlang der Berkel und ihrer Landschaft
  - Internationaler Austausch und Unterricht

Berkelverbundenheit zeigen

- Regionale "Berkel"-Events (z. B. Sportveranstaltungen und Märkte)

#### 4.4.2 Freizeit-/Erholungsraum

Der Wechsel von Stadt und Kulturraum stellt eine besondere Qualität des Berkelraumes dar. Das Tourismus-/Freizeitangebot wird erweitert. Für jede Zielgruppe also von jung bis alt ist für jeden etwas im Berkelraum dabei.

Jeder Siedlungskern entlang der Berkel hat einen eigenen Charakter. Einzelne Kerne, wie Zutphen und Vreden haben einen mehr städtischen Charakter, wo man gerne einkaufen geht. Siedlungskerne wie Borculo und Billerbeck sind kleinteilig und leben von ihrer Ausstrahlung. Die Kulturgeschichte der Region ist in den Museen und in den Freiluftattraktionen wie Berkelzompen und Flüsterboote wiederzufinden.

Gerade die Naturräume sind neben den historischen Orten/Gebäuden im Berkelraum die touristischen Potentiale, weil sie Erlebnisorte sind. Die Naturräume sind zu entwickeln. Sie müssen erfahrbar sein. Ruhe und Entschleunigung ermöglichen, gleichzeitig Abenteuer und neue Blickwinkel bieten; in diesen Fällen sind sie Kernpunkte für den Tourismus an der Berkel gegeben.

Die Kunst ergänzt die natürlichen und historischen Erlebnisorte, indem sie diese ergänzt, betont oder einfach selbst eigene Orte schafft. Entlang der Berkel sind verschiedene Formen der Kunst zu finden. Die Badende steht zurzeit in Billerbeck an der ehemaligen Badeanstalt und soll in diesem Jahr in allen übrigen deutschen Berkelstädten aufgestellt werden. In Vreden besteht der "Skulpturenpark Eheleute Erning" als Ergänzung zu den öffentlichen Grünflächen an der Berkel. Diverse Initiativen beabsichtigen, diese Angebote auszuweiten.

Häufig sind Anbieter von touristischen Aktivitäten und Unterbringungsmöglichkeiten auf sich alleine gestellt. Es gibt die Bereitschaft zur Zusammenarbeit, aber dieser Gedanke kommt in der Praxis nicht oder nur sehr selten zum Tragen

Um den Berkelraum als touristisches Markenzeichen zu platzieren, ist mehr Zusammenarbeit notwendig. Die Entwicklung des touristischen Produktes muss vornehmlich ausgerichtet sein auf die Verknüpfung der bestehenden Angebote und der übersichtlichen und attraktiven Art der Markenplatzierung.

Abbildung 17: Berkelaue



(Quelle: eigene Aufnahme 14.04.2015)

### **Leitsatz Freizeit-/Erholungsraum**

*Die Berkel-Vermarktung ist ganzheitlich und international auszurichten. Die Berkel ist als regionales Markenzeichen für Achterhoek und das westliche Münsterland zu etablieren.*

#### **Zielgruppen**

- Tourismusunternehmen
- Touristen

#### **Handlungsansätze**

Entwicklung eines touristischen Produktes

- Das Angebot ist bereits umfangreich, aber es kann selbstverständlich erweitert werden.
  - Herausarbeiten der vorhandenen Potentialen "Perlen"
  - Raum für neue Initiativen lassen.
- Entwicklung eines Berkelmarkenzeichen
  - Vorbild die Badende. Der Eisvogel für die Naturaumentwicklung

Verbinden, von lokal zu regional

- Verbindungen mit regionalen Themen schaffen.
- Angebote entwickeln.
- Digitale Plattformen schaffen, wo
  - der Gast die Angebote des Berkelraumes gebündelt finden kann und
  - die Unternehmer untereinander in Kontakt kommen können.
- Jahrestreffen auf regionaler Ebene
  - Aktuelle Trends erfassen und als Jahresthema aufgreifen und diskutieren.

International

- Verbindungen schaffen mit internationalen Flächen.
- Voneinander lernen
- Entwickeln neuer internationaler Produkte und Veranstaltungen

#### 4.4.3 Wirtschafts-/Energieraum

Die Berkel spielt eine wichtige Rolle in der wirtschaftlichen Entwicklung der Region. Die Berkel und die Landschaft bilden eine Kulisse, die Touristen und Erholungssuchende anspricht. Der Ackerbausektor und die Ernährungsindustrie sind wichtige Wirtschaftsträger in der Region. Auch das Angebot auf dem kulturellen Sektor ist teilweise direkt mit der Berkel verbunden.

Die Berkel und ihre Landschaft spielen eine große Rolle für die Belebung der Region. Der Fluss und die angrenzende Naturlandschaft, Kultur und Erholungsmöglichkeiten geben dem Berkelraum einen eigenen Charakter. Diese Werte können für die Werbung der Region als Wohngebiet genutzt werden. Durch die Realisierung von Wohnungen in Wassernähe wird diese Verbindung deutlich.

Energiegewinnung ist schon seit Jahrhunderten eine wichtige Funktion der Berkel. Die Mallumse Molen erinnern an die Energiegewinnung bzw. Nutzungen in der Vergangenheit, aber auch heute noch wird Energie gewonnen. Energie ist auch in der Umgebung ein wichtiges Thema. Die Produktion von Biomasse als grüne Energie gewinnt insbesondere in den Niederlanden an Bedeutung, während sie in Deutschland bereits weitgehend etabliert ist. Energie ist einer der neuen wirtschaftlichen Pfeiler des Berkelraumes.

Die Berkel kann auch den Produkten und Dienstleistungen der lokalen Unternehmer eine eigene Identität geben. Durch den Zusatz „Berkel“ werden Produkte lokal gebunden und bekommen einen eigenen Charakter. Wichtig dabei ist, dass die Marke „Berkel“ ein positives Image erhält.

Abbildung 18: Mallumse Molen



(Quelle: Stichting De Berkelzomp)

### **Leitsatz Wirtschafts-/Energieraum**

*Die Berkel fördert durch ihr positives Image den Einzelhandel und wirkt Fachkräftemangel entgegen. Der Berkelraum trägt auch in Zukunft zur Energiegewinnung bei.*

#### **Zielgruppen**

- Unternehmer
- Anwohner

#### **Handlungsansätze**

Entwicklung eines Markenzeichens "Berkel"

- Ein Logo mit Wiedererkennungswert
- Kooperation zwischen Unternehmen
  - Benutzung des Markennamens verbreiten.
  - Marke am Markt platzieren

Alternative Finanzierung

- Einführung von Berkelmünzen/-gutscheinen (ergänzendes Zahlungsmittel)
- Besucher motivieren, einen Beitrag für den Erhalt der Sehenswürdigkeiten und der Landschaft zu leisten (Besucher-payback).

Sachliche/Gewerbliche Veranstaltungen

- Architekturwettbewerbe zur Öffnung der Innenstadt zur Berkel und Sichtbarmachung der Berkel im Stadtraum z. B. Sichtfenster in der Innenstadt bei verrohrter Berkel
- Modenschau
- Schönheitswettbewerb (Gesicht der Berkel)

Berkel einsetzen zur Verschönerung der Einkaufszentren

- Belebung der Innenstadt durch Öffnung zur Berkel
- Einzelhandelsförderung

Berkel als weicher Faktor

- Unternehmen
- Verbleib der jungen Generation
- qualifiziertes Personal



#### 4.5 Aufgaben der Derde Berkelcompagnie

Die Derde Berkelcompagnie stellt das Berkelleitbild 2015 mit Perspektive 2025 auf. Aber das Berkelleitbild gehört jedem, dessen Herz für die Berkel schlägt. Gemeinsam mit den Gebietskörperschaften begibt sich die Derde Berkelcompagnie an die Umsetzung des Berkelleitbildes. Ihre Aufgaben dabei sind:

- Imitierung von grenzüberschreitenden Projekten in Zusammenarbeit mit Dritten
- Lokale Gruppen/Parteien unterstützen bei der Generierung von Fördermitteln
- Fortschritts- und Zielprüfung
- Beteiligte im Berkelraum zusammenbringen und Kontakte halten.
- Gute Projekte finden und verbreiten.
- Projekte einleiten, begleiten und unterstützen.
- Auslobung von Wettbewerben
- Fokussierung auf Präsentation

#### ***Leitsatz Derde Berkelcompagnie***

*Die Derde Berkelcompagnie ist Garant für die stetige Entwicklung des Berkelraumes.*

Abbildung 19: Ot Oger



(Quelle: eigene Aufnahme 15.04.2015)

# Anhang 1 Quellen

Zur Ausarbeitung des Berkelleitbildes 2014 mit Perspektive 2025 hat die Derde Berkelcompagnie die Büros Grontmij und Schemmer – Wülfing- Otte beauftragt.

## **Expertengespräche**

Die beauftragten Büros führten Gespräche mit den unterschiedlichen Akteuren an der Berkel wie den Berkelgemeinden, Wasserverband Rhein und Issel, Achterhoek Tourismus, Region Gelderland, Stadt Vreden, Stadt Stadtlohn, Stadt Gescher, Stadt Coesfeld, Stadt Billerbeck, Kreis Borken, Fachbereich Natur und Umwelt sowie Kreis Coesfeld, Fachbereich Umwelt.

## **Quellenauswertung**

Zur Ausarbeitung konnten Gesprächsprotokolle, wissenschaftliche Aufsätze, Nachrichten, Berichte und Fachinformationen ausgewertet werden. Dem Buch "Die Berkelschiffahrt" von Hermann Terhalle aus dem Jahr 1990 wurde die Entwicklung der Berkelcompagnie entnommen. Die Projektbeschreibung der Regionale 2016 „ZukunftsLAND“ in NRW diente ebenfalls als Literaturquelle

## **Unternehmertreffen in den Niederlanden**

Das niederländische Unternehmertreffen ermöglichte die Rabobank.

## **Berkelleitbild**

Das Berkelleitbild wurde zusammen mit der Derde Berkelcompagnie ausgearbeitet.

